



# MARZER PFARRNACHRICHTEN



Sommer 2015

Herzlichen Glückwunsch  
zur Diakonatsweihe!



Freut euch im Herrn zu jeder Zeit!



Wenn Sie im Supermarkt ein Produkt kaufen, dann erwarten Sie, dass in der Packung das drinnen ist, was außen drauf steht. Aus den Medien wissen wir, dass das aber öfter nicht stimmt. Etikettenschwindel nennen wir das. Wir fühlen uns hintergangen und betrogen.

Wie ist das mit uns Christen? Ist es nicht ähnlich? Wir sind getauft und bezeichnen uns als Christen. Aber sind wir nicht oft nur Taufscheinchristen? Das Etikett haben wir, was ist aber mit dem Inhalt? Ist dort wo Christ drauf steht auch ein Christ drinnen? Und hat Albert Schweitzer nicht recht mit seinem Wort: „Wer glaubt, ein Christ zu sein, weil er die Kirche besucht, irrt sich. Man wird ja auch kein Auto, wenn man in eine Garage geht.“

Schweitzer schrieb diese Zeilen, weil er schmerzlich erlebt hat wie viele, die sich Christen nennen, nicht wie Christen leben und handeln. Auch die, die in die Kirche gehen, hören immer wieder den Vorwurf: „Ihr geht in die Kirche um das neue Gewand zu zeigen, um andere auszurichten, um den Brauch aufrecht zu erhalten usw.“

Wir dürfen solche und ähnliche Vorwürfe nicht einfach abtun, sondern wir müssen uns fragen: „**Was ist ein Christ?**“ und „**Lebe ich wirklich christlich?**“

Ein weites Thema, das sich in diesen wenigen Zeilen sicher nicht erschöpfend behandeln lässt. Aber lassen Sie sich anstoßen, selber weiter zu denken!

## Was ist ein Christ? Lebe ich christlich?

*Christ sein* bedeutet an Gott zu glauben, Ihn als Lebenspartner zu sehen, der in allen Höhen und Tiefen immer bei mir ist, Ihn zu lieben und mit Ihm in Beziehung zu sein (Bibel lesen, persönliches Gebet, Gottesdienstbesuch usw.). *Christ sein* bedeutet, zu Jesus Christus zu gehören, auf Ihn zu vertrauen, seine Worte zu hören und darauf das Leben, auch den Alltag, zu bauen!

*Christ sein* heißt: Gott, den Nächsten und sich selbst zu lieben!

*Christ sein* heißt z. B. auch nicht neidisch und eifersüchtig zu sein, wenn es anderen gut geht und ihnen etwas gelingt.

*Christ sein* heißt z. B. nicht das Gras wachsen zu hören, sondern offen und ehrlich miteinander umzugehen.

*Christ sein* heißt z. B. sich für Ausgegrenzte, Flüchtlinge, Notleidende, Versmähte usw. einzusetzen.

*Christ sein* heißt z.B. wie auch unser Papst sagt, den Tratsch, der nur Unheil bringt zu unterlassen.

*Christ sein* heißt z.B. das Gespräch zu suchen und sich um Verzeihung bemühen.

*Christ sein* heißt .....

Kein Mensch ist vollkommen. Niemand von uns wird ein perfekter Christ sein. Aber vielleicht glaubt man uns, was auf dem Etikett steht: Christ ist jemand, der sich bemüht sein Leben nach den Worten und Taten Jesu auszurichten.

Nicht an der Vollkommenheit, sondern am Bemühen wird man uns als Christ und Christin erkennen und ernst nehmen.

Frohe Ferien, einen schönen Urlaub und einen erholsamen Sommer wünscht Ihnen

Pfarrer Mag. Josef M. Giefing



**EINLADUNG zum PFARRFEST**  
 Sonntag, 26. Juli 2015  
 Ab 11.00 Uhr im Pfarrgarten  
 Fröhschoppen mit dem MV „Frohsinn“ Marz

**FÜR SPEIS UND TRANK IST BESTENS GESORGT!  
 WIR FREUEN UNS AUF IHR KOMMEN!**



## Feierliche Diakonatsweihe im Dom zu Eisenstadt

Priesterstudent Lijo wurde am 12. Juni 2015 zum Diakon geweiht



dem Altar auf den Boden. Dies geschieht zum Zeichen, dass sie sich ganz Gott übereignen wollen. Nachdem sie Ehelosigkeit, ein Leben in Bescheidenheit und Gehorsam gegenüber dem Bischof versprochen hatten, vollzog der Bischof die Weihe durch Handauflegung und Gebet.



Von den früher geweihten Diakonen wurden den „neuen“ Dia-

konen die liturgischen Gewänder angelegt. Der Bischof überreichte jedem das Evangelienbuch und besiegelte mit einer abschließenden Umarmung als Friedensgruß die Aufnahme in das neue Amt.

Bei hochsommerlichem Wetter machten sich viele Marzerinnen und Marzer am 12. Juni nachmittags auf den Weg zu einem besonderen Ereignis im Dom zu Eisenstadt.



Als Zeichen der Wertschätzung wohnten, neben den Pfarrern der „Heimatgemeinden“, viele Pfarrer, Diakone und Seminaristen und auch „Altbischof“ Paul Iby der Messe bei.

„Unser“ Lijo erhielt mit zwei weiteren Priesteramtskandidaten, nämlich Shinto Michael ebenfalls Inder aus Kerala und Mag. Stefan Ludwig Jahns aus Kroatisch Minihof, die Weihe zum Diakon. Die Messe wurde von Diözesanbischof Dr. Āgidius Zsifkovics gefeiert.

Am Domplatz konnten bei der anschließenden Agape die neuen Diakone die herzlichen Glückwünsche der vielen Anwesenden entgegennehmen.

Nach dem feierlichen Einzug in den Dom wurden die Weihekandidaten vorgestellt. In der Predigt legte Diözesanbischof Dr. Āgidius Zsifkovics den neuen Diakonen drei Ratschläge ans Herz:

1. Habt ein Herz für Gott!
2. Habt auch ein Herz für die Menschen!
3. Habt ein Herz für Euer Volk, Eure Sprache und Eure Kultur!

Im Rahmen der Weihehandlung legten sich die Kandidaten vor



*Pfarrgemeinderat Ing. Peter Greiner*



## Palmbuschenbinden, Ratschen und Ostereiersuche

Schöne Osterbräuche werden von Marzer Kindern weiter gepflegt

### Palmbuschenbinden

Unter fachkundiger Anleitung von Floristin Kerstin Gärtner und Unterstützung von Ministrantenbetreuerin Maria Zachs, Herrn Pfarrer sowie einiger Mamas und Omas wurden von den Ministrantinnen und Ministranten Palmbuschen gebunden.

Am Palmsonntag wurden sie von den Kindern stolz zur Palmenweihe getragen.



### Ratschen

Auch heuer war es Dank der Bereitschaft vieler Kinder und Jugendlicher möglich die schöne Tradition des Ratschens fortzusetzen. Mit großem Eifer und mit Spaß an der Sache ersetzten die Kinder am Karfreitag und Kar Samstag das Glockengeläut und zogen mehrmals am Tag mit ihren Ratschenmeistern durch das ganze Dorf. Ein herzliches Dankeschön allen, die zum Gelingen der Ratschenaktion beigetragen haben.



### Ostereiersuche

Trotz frostigen Temperaturen fanden sich am Ostersonntag nach dem Gottesdienst viele Kinder im Pfarrgarten ein um die Ostereier zu finden, die der „Osterhase“ teils listig versteckt hatte. In drei Suchdurchgängen wurden die bunten Eier sehr schnell von den Kindern gefunden. Sie alle hoffen, dass der „Osterhase“ auch nächstes Jahr im Pfarrgarten Station macht und wieder viele Ostereier für die Marzer Kinder mitbringt.



## Freudentag für die ganze Pfarrgemeinde

13 neue Ministrantinnen und Ministranten wurden feierlich angelobt



Der 19. April war ein besonderer Tag für die Pfarrgemeinde. Nach einigen Jahren der „Ministranten-Flaute“ durften zur Freude aller im Rahmen des Gottesdienstes 13 Kinder feierlich in die Mini-Gemeinschaft aufgenommen werden.

Die zehn Mädchen und drei Burschen haben in den letzten Monaten schon Erfahrung im Ministranten gesammelt und sind sehr eifrig bei der Sache.

Mit Bedauern haben wir Sarah Anderl und Tobias Kornfehl verabschiedet. Sie haben seit dem Jahr 2010 unser Mini-Team verstärkt. Herzlichen Dank für eure Unterstützung.

Ein herzliches Dankeschön auch den Eltern, die ihre Kinder in der Ausübung ihres Ministrantendienstes unterstützen.

1. Reihe v.l.n.r.: Valerie Schöll, Caroline Veronik, Fabian Schwarz, Jonas Becker, Lena Gruber, Lara Lehninger

2. Reihe v.l.n.r.: Ministrantenbetreuerin Maria Zachs, Hanna Schmidl, Valentin Schmidl, Sebastian Lehrner, Magdalena Riegler, Lara Leeb, Helena Schweinberger, Larissa Perner

3. Reihe v.l.n.r.: Tobias Kornfehl, Pfarrer Mag. Josef Giefing, Jenni Ronai, Katharina Landl, Cosima Maier, Theresa Landl, Elisa Strodl, Michael Haiden und David Kornfehl

## Frühlingsspaziergang mit Hüttengaudi

Die Mai-Ministrantenstunde wurde in die Weingartenhütte der Fam. Zachs verlegt

15 gut gelaunte Kinder marschierten am 9. Mai mit ihrer Betreuerin Maria Zachs Richtung Donatus-Kreuz zur Weingartenhütte der Familie Zachs.

Nach dem Fußmarsch freute sich die lustige Runde schon auf Eis mit frischen Früchten und Schlagobers.

Danach wurde die Umgebung erkundet. Einige Kinder übten mit Gerald Zachs den Umgang mit Pfeil und Bogen und freuten sich, wenn das Ziel getroffen wurde. Viel zu schnell ging ein schöner, erlebnisreicher Nachmittag zu Ende.





## Erstkommunionkinder feierten ein Fest

24 Kinder empfangen zum ersten Mal das Sakrament der Eucharistie

Das Thema der heurigen Erstkommunion lautete: „Jesus, der gute Hirte“.

10 Burschen und 14 Mädchen bereiteten sich in vielen lehrreichen und lustigen Stunden auf das Fest der Erstkommunion vor. Mit Brot backen, basteln und vielen Geschichten über Jesus wurden die Kinder von ihren Tischmüttern auf das bevorstehende Fest eingestimmt.

Am Festtag zogen die Erstkommunionkinder gemeinsam mit Pfarrer Mag. Josef Giefing und begleitet vom Musikverein „Froh-sinn“ Marz in einer feierlichen Prozession von der Volksschule zur Pfarrkirche.

Dank der Hilfe von Frau Lehrer Pincolits, die in den Religionsstunden gemeinsam mit den Kindern die Messfeier vorbereitete, wurde eine stimmungsvolle Erstkommunion gefeiert.

Mit einer wunderschönen Geschichte über „Jesus, den guten Hirten“, die er im Kreise der Erstkommunionkinder erzählte, regte Hr. Pfarrer Mag. Giefing diese und



1. Reihe v.l.n.r.: Lena Gruber, Kevin Hasiwar, Hanna Schmidl, Laura Pichl  
2. Reihe: Anna Schmidl, Stefan Lehrner, Johanna Zerhold, Jonas Becker, Alexander Steiner, Jasmin Steiner, Daniel Radak, Laura Schuller, Katharina Puecher, Jaqueline Feurer  
3. Reihe: Cedric Wittmann, Magdalena Riegler, Leon Lanz, Alina Hafenscher, Andreas Schmidl, Kind aus der Wohngemeinschaft, Marina Varga, Lara Lehninger, Nadine Krojer, Jakob Kämpfer  
4. Reihe: Lijo und Pfarrer Mag. Josef Giefing

wohl auch so manchen der zahlreich erschienenen Gäste zum Nachdenken über die Bedeutung von Jesus in unserem Leben an.

Musikalisch umrahmt wurde die Erstkommunion vom Kirchenchor, dem Chor der Volksschule Marz

unter der Leitung von VL Helga Gruber, sowie als Solisten Herrn Johann „Hans Pepperl“ Scheiber. Wir wünschen den Kindern eine lebenslange Freundschaft mit Jesus, der unser guter Hirt ist.

*Tischmutter Michaela Riegler*

## Fronleichnamsfest in Marz

Gottes Spur auf unseren Menschenstraßen

Bei strahlendem Sonnenschein wurde am Fronleichnamstag das Allerheiligste (Jesus, der im Zeichen des Brotes unter uns ist) durch die Straßen unseres Ortes getragen. Bei vier Altären, welche die vier Himmelsrichtungen symbolisieren, wurde Station gemacht.

Wie jedes Jahr wurden die Altäre von den Familien Scheiber Johann und Eveline (heuer ver-

treten durch Fam. Levan Tvaliashvili), Kornfehl Josef und Maria und Kornfehl Maria sen., Sailer Josef jun. und Gabi sowie Lehrner Matthias und Maria und Schöll Josef und Maria errichtet und liebevoll geschmückt.

Ein herzliches Dankeschön und Gottes Segen diesen Familien und allen Helfern für die Gestaltung der Stationen. Ein herzliches „Vergelt's Gott“ auch an alle Ver-



eine und Institutionen, die die Fronleichnamsprozession unterstützt und begleitet haben.

*Ratsvikarin Monika Giefing*



## Gelungene Premiere der „Langen Nacht der Kirchen“

Kulturelle Vereine und Institutionen begeisterten mit Musik und Gesang

Auf Anregung von Pfarrer Mag. Josef Giefing beschloss der Pfarrgemeinderat heuer am 29. Mai an der Aktion „Lange Nacht der Kirchen“ teilzunehmen. Landesweit findet diese Aktion nun bereits zum achten Mal statt. Das Programm wurde von unserem Herrn Pfarrer mit vielen Marzer Vereinen und Institutionen abgestimmt.

So begann um 18 Uhr der Kinderchor der Volksschule Marz unter der Leitung von VL Helga Gruber mit deutschen und englischen Gesangseinlagen und einer kurzen Theateraufführung.



Schülerchor der Volksschule Marz

Wissenswertes rund um die Marzer Kirche wurde danach vom Herrn Pfarrer vermittelt. Wer wusste schon, von wem und wann das Altarbild gemalt wurde, wann das große Kreuz angebracht wurde oder welche Figuren beim Altar stehen und welche Aussagen sie vermitteln sollen?

Den nächsten Programmpunkt bestritt der Musikverein „Frohsinn“ Marz unter Leitung von Kapellmeister Robert Steiner. Ohne Zugabe ging es nicht von der Bühne (in diesem Fall der Altarraum), die danach vom Gesangsverein „Liedertafel“ Marz übernommen wurde. Liebeslieder waren das zentrale Thema. Auch hier musste eine Zugabe gegeben werden. Zum Abschluss rockte der Gesangsverein mit dem afrikanischen Lied „Nginesi pono“ noch die Kirche.



Musikverein „Frohsinn“ Marz

Die nächsten Programmpunkte waren Psalmeninterpretationen und Darbietungen des Kirchenchores, bevor die Königin der Instrumente ihre Stimme erhob. Cosima Maier, Benjamin Knöbl, MSc, und Anna Maria Trimmel, BA brillierten auf der Kirchenorgel mit Werken von J. S. Bach und F. M. Bartholdy.

Auf höchstem Niveau spielte das „Perner-Trio“ (Anna Maria, Ewald, Fritz) barocke Musik von G. F. Händel und J. S. Bach. Auch die Gruppe „Jesus“ unter Leitung von Anna Maria Trimmel, BA konnte dann nochmals eins drauf setzen.

Im finalen Teil der Aufführungen spielte die Familienmusik Perner unter anderem auch ein Stück von James Last aus dem Film



Gesangsverein „Liedertafel“ Marz

„Morgens um 7 ist die Welt noch in Ordnung“, wobei man sich dachte: „Heute Abend um 9 Uhr auch“.

Abgeschlossen wurde die Veranstaltung mit einer Agape im Pfarrheim, bei der sich einige Besucher dann so wohl fühlten, dass sie sich erst um Mitternacht auf den Heimweg machten.

Sowohl die Mitwirkenden als auch die Zuhörerinnen und Zuhörer waren sich einig: Es war eine schöne, bewegende, kulturelle Veranstaltung auf hohem Niveau. Man hat etwas versäumt, wenn man nicht dabei war. Ein musikalischer Hochgenuss für alle Anwesenden. Wiederholung in den nächsten Jahren nicht ausgeschlossen.

Danke nochmals an alle Mitwirkenden.

Pfarrgemeinderat Ing. Peter Greiner



Organist Benjamin Knöbl, MSc und Kantorin Anna Maria Trimmel, BA



Pfarrer Mag. Josef Giefing beim Abschlusslied „Ein schöner Tag ward uns beschert“



## Bildungsreise der Pfarren Marz und Rohrbach

Auf den Spuren der christlichen Kultur in der spanischen Region Katalonien

Elf Personen begaben sich von 4. bis 9. Mai mit Reiseleiter Pfarrer Mag. Giefing auf eine Zeitreise von den Römern bis heute. Sechs Tage und fünf Nächte waren wir Anfang Mai unterwegs.

### Details der Rundreise:

Montserrat / Weinregion Penedès / Montblanc / Poblet / Santes Creus / L'Estany / Vic / Ripoll / San Joan / Besalú / Cadaqués / Figueras / San Pere de Rodes / Gerona / Barcelona

Erste Station war der heilige Berg Montserrat „gesägter Berg“. Der Besuch der „schwarzen Madonna“, Schutzpatronin Kataloniens ist Pflicht. Das Benediktinerkloster, knapp unterhalb des Gipfels, beherbergt den berühmten Knabenchor „l'Escolania de Montserrat“. Das Repertoire besteht vorwiegend aus Chormusik. Unsere örtliche Reisebegleiterin hatte für uns eine CD dabei. Wir hörten kurz rein.



Klosterruinen von San Pere de Rodes am Cap de Creus

In der Weinbauregion Penedès verkosteten wir Cava-Schaumwein. Gruppendynamisch war der Besuch der Kellerei sehr wichtig. Die ReiseteilnehmerInnen kamen sich zum ersten Mal näher. Lag es am Sekt, lag es am Ambiente? Keine Ahnung. Herzlich wurde mit- und übereinander gelacht.

Figueras ist der Geburtsort von Salvador Dalí. Er ist einer der Vertreter des Surrealismus und war sehr exzentrisch. Schmelzende Uhren und Krücken zählen zu Dalís Erkennungsmerkmalen.

Beim Kloster San Pere de Rodes hielten wir im Schatten von Bäumen ein Picknick mit dem Blick über die Costa Brava, die „wilde Küste“. Gemeinschaft einmal anders.

Gerona wurde für die 60. Blumenwoche geschmückt. Jedes Plätzchen, jeder Innenhof bzw. Kreuzgang, jedes Gässchen wurde mit Blumen dekoriert. Das diesjährige Thema war „Mensch“.

Antoni Gaudí plante im Auftrag von Güell eine Gartenstadt mit über 60 Villen. Es wurden aber nur drei Häuser gebaut. Gaudí schuf mit dem Park Güell eine wunderbare Einheit von Natur und Architektur. An der Sagrada Familia wird noch immer gebaut. Das Innere dieser Kirche macht sprachlos. WOW – welch eine Höhe, welch eine Farbenpracht. Fahren Sie nach Barcelona und schauen Sie sich das einmal an.

Nach fünf Tagen quer durch Katalonien war der Kopf voll mit Geschichte über die Mauren, über Wilfried den Haarigen, den Eigenheiten der romanischen Baukunst, über den Abt Oliba, über den Exzentriker Dalí, über Gaudí u.v.m. .... Eine Besichtigungsreise ist sowohl eine physische als auch psychische Anstrengung.

Die Belohnung sind intensive, gemeinsam erlebte Momente.

Sie sind am gesamten Reisebericht interessiert?

Dann schreiben Sie bitte an: reismueller-paller@gmx.at



1. Reihe v.l.n.r.: Gertraud und Alfred Reismüller, Pfarrer Mag. Josef Giefing  
2. Reihe: Kathrin Radowan, Maria Thier, Margit Braunöder, Helga Soffried, Hildegard Gerdenitsch, Corinna Braunrath, Ilse und Gerhard Hofstädter

### VORSCHAU

AUF DIE NÄCHSTEN PFARRREISEN:  
2. Augsthälfte 2016 - Andalusien  
2017 eventuell Israel



## Ostermontag - Emmausgang am frühen Morgen

Besinnlicher Spaziergang durch die erwachende Natur

Einen Fixpunkt im Jahreskreis stellt der Emmausgang am Ostermontag dar.

Die Jugend-Pfarrgemeinderäte Corinna Braunrath und Romana Greiner laden jedes Jahr dazu ein und auch heuer folgten knapp 50 Marzerinnen und Marzer diesem Aufruf. Um 6 Uhr morgens brach die Gruppe zu einem eineinhalbstündigen Fußmarsch auf.



Dieses Jahr führte die Route über die Himmelsstiege nach Rohrbach, vorbei am Badeteich zum Donatus-Kreuz und dann wieder zur Kirche.

singen, zu beten und nachzudenken. Bei der Messe um 8 Uhr in der Kirche predigte Lijo. Der Abschluss war dann wie immer eine Agape im Pfarrheim.

Unterwegs hielten wir an vier Stationen, um gemeinsam zu

*Pfarrgemeinderat Ing. Peter Greiner*

## Gründung eines 1000er Komitees

Pfarre Marz wird im Jahr 2017 eintausend Jahre alt

Alten Quellen zufolge soll im Jahre 1017 die Pfarre Marz gegründet worden sein. König Stephan der Heilige hatte angeordnet, dass je 10 Ortschaften zu einer Pfarre zusammengefasst werden sollten. Eine davon war die Pfarre Marz.

Wie kann es sein, dass die Pfarre 1000 Jahre alt sein soll, während die Gemeinde Marz vor 13 Jahren „erst“ das 800-Jahr Jubiläum gefeiert hat? Geschichte einfach erklärt: Marz als Ort besteht seit ca. 1250 Jahren, wurde aber urkundlich erstmals im Jahr 1202 erwähnt. Schon im Jahr 741 soll eine kleine Holzkirche hier errichtet worden sein. So um das Jahr 1017 wurden 10 Pfarren im panonischen Raum gegründet, eine davon ist Marz. Dies ist schriftlich aber nicht mehr belegbar. Historiker werden sich damit zu befassen haben.

Marz wird deshalb im Jahr 2017 im Lichte der 1000 Jahr Feiern stehen.

Damit das Jubiläum in würdigem Rahmen begangen werden kann, bedarf es vieler Vorbereitungsarbeiten, welche von einem Komitee erledigt werden sollen.

Es ist unter anderem die Herausgabe einer Festschrift geplant sowie verschiedene Veranstaltungen, eventuell eine Ausstellung, .....

Interessenten, die gerne mitarbeiten möchten, können sich beim Herrn Pfarrer oder einem der Pfarrgemeinderats-Mitglieder melden. Eine erste Zusammenkunft fand bereits am 15. Juni 2015 im Pfarrheim statt. Das nächste Treffen wird am 14. September sein.

### FAHRZEUGSEGNUMG



Anlässlich des 125-jährigen Bestandsjubiläums der Freiwilligen Feuerwehr Marz am Festtag des Hl. Florian - Schutzpatron der Feuerwehr - ein Festgottesdienst statt.

Im Anschluss lud die Feuerwehr zu einem Festakt vor dem Kriegerdenkmal ein. Nach den Festreden wurde im Gedenken an die verstorbenen Feuerwehrkameraden ein Kranz niedergelegt.

Abschließend segnete Pfarrer Mag. Josef Giefing das neue Kommandantenfahrzeug.





## Kirchenrechnung 2014

### EINNAHMEN

Klingelbeutel	€ 22.249,71
Intentionen	€ 2.180,00
Zinserträge, Zuschüsse, Rückerstattungen u. Spenden	€ 1.625,82
Pacht, Mieteinnahmen, Lussverkauf	€ 13.409,26
Pfarrfest, Pfarrschnapsen, Pfarrcafé	€ 23.818,80
Spenden f. Weitergabe (Caritas, MIVA, Fastenopfer u.a.)	€ 10.951,59

**GESAMTEINNAHMEN:** € 74.235,18

### AUSGABEN

Personalaufwand (Kantore, Priesteraushilfen)	€ 6.404,88
Betriebskosten (Gas, Wasser, Strom)	€ 11.529,50
Bankspesen	€ 413,11
Steuer, Abgaben u. Umlagen	€ 3.577,05
Versicherungen	€ 1.470,88
Büroaufwand (Telefon, Porto, Büromaterial)	€ 1.082,49
Instandhaltung Gebäude und kleine Anschaffungen	€ 1.091,22
Fachliteratur, Pfarnachrichten, Zeitschriften	€ 4.530,00
Umbau Pfarrheim	€ 30.353,20
Seelsorge, Liturgie (Hostien, Kerzen)	€ 1.150,67
Veranstaltungen - Agapen, Bewirtung	€ 1.996,49
Pfarrfest, Pfarrschnapsen, Pfarrcafé	€ 11.551,09
Spendenweitergabe an karitative Einrichtungen	€ 10.951,59
sonst. Spenden	€ 1.137,33

**GESAMTAUSGABEN:** € 87.239,50



## Christophorus Sonntag 26. Juli 2015

Die MIVA - ein Hilfswerk der katholischen Kirche, die Fahrzeuge für die Missionsarbeit zur Verfügung stellt, bittet heuer um Unterstützung für eine Projekt in Peru.

In Lima betreiben Schwestern die einzige Schule, in der Kinder mit körperlichen Handicaps unterrichtet werden. Für den Transport der Schüler sollen Fahrzeuge angeschafft werden.

### ZUSAMMENSTELLUNG:

<b>EINNAHMEN</b>	€ 74.235,18
<b>AUSGABEN</b>	- € 87.239,50
<b>Defizit</b>	€ <u>13.004,32</u>

### KASSASTAND

Kassastand per 01.01.2014	€ 20.992,12
- Defizit	€ 13.004,32
- Umbuchung auf Sparbuch	- € 6.000,00
Kassastand per 31.12.2014	€ <u>1.987,80</u>



## Bitt' Gott für uns, Maria!

Die Pfarre lud an den Tagen vor Christi Himmelfahrt zu den Bittprozessionen ein

Zu den Bitttagen bekunden wir den Glauben an Gott, an die Macht des vertrauenden Gebetes und die helfende Fürsprache der Heiligen.

An den drei Tagen vor Christi Himmelfahrt werden die Bitttage gefeiert. Die Bittprozession gehört zum christlichen Brauch unserer Pfarre und heuer hat es das Wetter ermöglicht, diese Tage wie gewohnt durchzuführen.

Der erste Bitttag begann mit der Heiligen Messe in der Kirche mit anschließender Prozession zum Roten Kreuz.



Der Treffpunkt zum zweiten Bitttag war die Johanneskapelle, wo die Heilige Messe gefeiert und die Bittandacht abgehalten wurde.

Am dritten Tag ging die Bittprozession zum Donatuskreuz. Obwohl sich ringsherum Gewitterwolken auftrümmten, konnte die Heilige Messe ohne Regen gefeiert werden.

Ein herzliches Vergelt's Gott an alle die mitgefeiert haben, besonderer Dank den Vorsängern Josef Schmidl und Johann Scheiber, den Fahnenträgern Josef Ochs, Manuel Piller und Martin Müllner sowie Michael Thaller und Johann Schmidl für das Transportieren und Aufstellen der Bänke.

*Ratsvikarin Monika Giefing*

## Fußmarsch zum „Öden Kloster“ nach Baumgarten

Viele Gläubige nahmen an der traditionellen Maiandacht teil



Auch heuer machte sich am 1. Mai eine Gruppe Marzler und Rohrbacher mit Pfarrer Mag. Josef Giefing auf den Weg zur Maiandacht beim „Öden Kloster“ in Baumgarten.

Nach der besinnlichen Andacht sorgten einige Marzler und Rohrbacher für das leibliche Wohl der Besucher mit Broten, Aufstrichen, Beugl, Kuchen und Getränken.

*Pfarrgemeinderat Ing. Peter Greiner*

## Kirtag in Marz

Am 31. Mai, dem Dreifaltigkeitssonntag, wurde in Marz Kirtag gefeiert. Die Robischmädchen und -burschen gestalteten den Gottesdienst mit und begeisterten am Nachmittag die Gäste mit ihren einstudierten Volkstänzen.





## **Priesterstudent Lijo wurde am 12. Juni 2015 im Dom zu Eisenstadt zum Diakon geweiht.**

*Lijo, kannst du uns kurz über deine Heimat und deine Familie etwas erzählen?*

Ich komme aus Südindien, aus Kerala. Meine Familie ist nicht groß. Mein Vater ist ein Bauer. Er besitzt eine Kautschukplantage und meine Mutter hilft ihm bei der Arbeit. Ich habe nur einen Bruder, der ein Soldat in der Indischen Armee ist. Er ist verheiratet und meine Schwägerin ist Volksschullehrerin. Sie haben ein Kind.

*Warum bist Du nach Europa gekommen?*

Ich stamme aus der Partnerdiözese des Burgenlandes. Sie heißt Kanjirappally. Ich wurde von meinem Heimatbischof gefragt, ob ich nach Österreich gehen will. Es ist quasi ein Experiment, dass jemand nach Österreich kommt, hier sein Studium macht und danach einige Jahre hier arbeitet, weil es in Österreich sogenannten Priestermangel gibt.

*Was hat Dich dazu bewegt Priester zu werden?*

Eine Bibelstelle hat mich besonders inspiriert: „Freut euch im Herrn zu jeder Zeit. Noch einmal sage ich euch: Freut euch! (Phil 4,4)“ Ein Kaplan war mein Vorbild.



*Wie war dein „Seelenleben“ bei der Weihe zum Diakon?*

Die Grundentscheidung, ob ich Diakon oder Priester werden will, ist nicht in den letzten Wochen, sondern in den letzten Jahren gereift. Bei der Diakonatsweihe ist ein wichtiger Schritt in meinem Leben geschehen. Die Weihe war sehr schön und erfüllend. Es hat alles gut geklappt.

Das Wetter war auch für mich sehr heiß, obwohl ich ein Inder bin und die Hitze gewohnt bin.

*Was möchtest Du in Zukunft bewegen?*

In bin noch nicht fertig mit dem Studium. Ich hoffe, dass ich im November die Abschlussprüfung machen kann, wenn ich im Sommer brav arbeite. Ich freue mich sehr, dass ich als Diakon für die Menschen wirken darf. Ich werde tun was möglich ist um die Frohe Botschaft gut zu verkünden.

*Wie siehst Du Deinen weiteren Lebensweg?*

Nach meiner Abschlussprüfung werde ich nach Hause fliegen. Im Jänner werde ich in Indien zum Priester geweiht. Nach der Priesterweihe komme ich wieder in meine zweite Heimat zurück und werde einige Jahre als Priester im Burgenland arbeiten.

*Lijo, erzähl noch ein bisschen von Dir:*

Seit sechs Jahren bin ich bei euch. Ich fühle mich sehr wohl in Marz. Herr Pfarrer hat mir



viel geholfen. Er hat mir vieles beigebracht. An viele schöne Momente kann ich mich erinnern.

Liebe Schwestern und Brüder von Marz, ich bedanke mich für eure Freundschaft, die ihr mir bei meiner Diakonatsweihe gezeigt habt. Danke, dass ihr meine Einladung so zahlreich angenommen habt. Ich habe mich sehr über die Begegnung mit euch in Eisenstadt vor dem Dom gefreut. Danke!

**Unser Diakon Lijo wird am 16. Jänner 2016 in Kerala, Indien, zum Priester geweiht.**

**Falls Sie Interesse haben, bei der Priesterweihe dabei zu sein, melden Sie sich bitte beim Herrn Pfarrer. Er wird bei Bedarf eine Indienreise, die auch den Besuch interessanter Orte beinhaltet, organisieren.**

*PGR Ing. Peter Greiner führte das Interview mit Lijo*